

Erklärung „Gegen Diskriminierung im Fußball“

Die Erklärung gegen Diskriminierung im Fußball wird von der UEFA unterstützt. Sie wurde im Rahmen der EuroGames in Antwerpen am 12. Juli 2007 bereits vom Belgischen Fußballverband sowie dem Flämischen Sport Minister (Bert Anciaux) unterschrieben.

➤ **Thematisierung aller Formen von Diskriminierung**

Wer Diskriminierung bekämpfen will, muss zunächst die Tatsache anerkennen, dass es im Fußball neben Rassismus auch andere Formen der Diskriminierung wie z.B. Diskriminierung von Menschen mit Behinderung, Antisemitismus, Islamophobie, Homophobie oder Sexismus gibt und dass jegliche Form der Diskriminierung immer Menschen betrifft, die Teil der Fußballwelt sind: Fans, SpielerInnen, TrainerInnen, BetreuerInnen, SchiedsrichterInnen usw.

➤ **Einführung von Antidiskriminierungsparagrafen in Stadionordnungen und/oder Vereinssatzungen**

Anfeindungen jeglicher Form betreffen jede/n im Fußball, nicht nur Frauen, Homosexuelle oder Andersgläubige. Daher werden nicht nur antirassistische, sondern antidiskriminierende Satzungsparagrafen in jede Stadion- und Vereinsordnung aufgenommen, in denen festgehalten ist, dass keine/r aufgrund ihrer/seiner sexuellen Orientierung oder Hautfarbe bzw. ihres/seines Geschlechts oder Glaubens diskriminiert werden darf.

➤ **Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung**

Es genügt nicht, diesen Paragrafen lediglich einzuführen. Um darauf explizit hinzuweisen, sollte diese Einführung von aktiver Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Podiumsdiskussion, Flugzettel am Stadion, Stellungnahmen von SpielerInnen) flankiert werden. Dazu gehört ebenso eine kontinuierliche Aufklärung z.B. von TrainerInnen, SchiedsrichterInnen und BetreuerInnen sowie die Schulung von Sicherheitspersonal.

➤ **Unterstützung der Vielfalt des Fußballs**

Die Vielfalt im Fußball sollte als Selbstverständlichkeit präsentiert werden, indem regelmäßig über Frauenfußball, die Beteiligung von Schwulen und Lesben, Frauen, ethnischen Minderheiten usw. im Fußball berichtet wird. Gemeinsame Aktionen und Kooperationen mit migrantischen Vereinen, schwullesbischen Organisationen, Frauenfußballklubs, Frauenfanklubs usw. können ebenfalls zum Abbau von Vorurteilen beitragen.

➤ **Dokumentation von Diskriminierungen**

Diskriminierendes Verhalten und das Tragen entsprechender Symbole wird gemeldet und dokumentiert, damit sie untersucht werden können, um so Lösungsansätze zu erarbeiten oder/und Sanktionen gegen den/die ÜbeltäterIn bzw. die betreffende Einrichtung ergreifen zu können. Hierzu bietet sich die Ernennung einer/eines Diskriminierungsbeauftragten in den Vereinen/Organisationen an.

